

# Haushaltsrede 2024

## für die CDU-Fraktion von Axel Jäger

Sehr geehrter Frau Pfründer, sehr geehrter Herr Schuh,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrten Damen und Herren.

Einst war Deutschland berühmt für seine Dichter und Denker. Zur Erklärung: Dichter sind Leute, die wichtige Inhalte prägnant und verständlich verdichten. Denker sind Menschen, die über das, was sie da verdichten, vorher gründlich nachdenken.

Diese so wertvolle Fähigkeiten scheinen Deutschland abhandengekommen zu sein. Was von Staatlicher Stelle veröffentlicht wird, ist für den Bürger in 194 von 475 Fällen unverständlich, so eine Studie.

Politiker reden am Volk vorbei.

Und das Volk in Form von Bauern, Bahnern, Handwerkern, Truckern und Klimaaktivisten brüllt auf den Straßen seinen Frust heraus. Nun könnte man das Spiel weiter auf die Spitze treiben. Auf den Straßen fehlen aktuell noch die Ärzte, Apotheker und Pflegekräfte. Oder aber, ein jeder besorgt sich die beiden Bücher „Miteinander reden. Störungen und Klärung“ sowie „Sich verständlich ausdrücken“ in seiner Bücherei.

Die stammen zwar wie Goethe, Schiller und Hölderlin aus dem letzten Jahrtausend. Aber da das erdachte Hand und Fuß hatte, gilt es bis heute und hilft, besser zu kommunizieren.

Fazit der Bücher ist:

Wer anderen zuhört, gründlich nachdenkt, zu seinen Ergebnissen steht und diese klar ausdrückt, vermeidet Stillstand.

Versuchen, mich verständlich auszudrücken möchte ich nun in meinem Beitrag zum Haushalt 2024.

Die Ampel-Regierung hat sich viel vorgenommen. Spannend bleibt, was davon nach dem Karlsruher Urteil tatsächlich umgesetzt wird, und was auf der Strecke bleibt.

Der Koalitionsvertrag verspricht weniger Bürokratie, schnellere Genehmigungen und vor allem Zukunftsinvestitionen in den Klimaschutz. Auf der Agenda stehen für das Jahr 2024 zahlreiche Vorhaben.

**Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat jedoch Ende 2023 dazu geführt, dass Fördermittel eingefroren werden mussten. Die Karlsruher Richter erklärten das Vorgehen, Kreditermächtigungen für Corona-Hilfen in den Klima- und Transformationsfonds umzuschichten, für rechtswidrig.**

**Das neue Investitionsprogramm Ganztagsausbau fördert Investitionen in den Neu- und Umbau, die Erweiterung, die energetische Sanierung sowie die Ausstattung kommunaler Bildungsinfrastruktur. Das Geld wird auf Grundlage von Länderprogrammen bewilligt. Spätestens 2024 können laut Bundesministerium für Bildung und Forschung die Anträge gestellt werden, was für den Neubau der Mensa in der Hölderlin-Grundschule geschehen ist.**

**Brisantes Thema auch in diesem Jahr: das Ganztagsfördergesetz: Das GaFöG sieht vor, dass ab dem 1. August 2026 stufenweise ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter eingeführt wird. Wir halten dieses Versprechen an die Eltern für nicht umsetzbar - vor allem, da das dafür notwendige Personal fehlt.**

**Den Ganztagsausbau unterstützt der Bund zwar mit bis zu 3,5 Milliarden Euro und beteiligt sich auch teilweise an den laufenden Kosten. Dies ist aber nach unserer Meinung wieder so eine Mogelpackung. Wir werden zu Beginn gefördert, wie auch in der Schulsozialarbeit, damit wir die Räume schaffen, dann gibt es keine Lehrer/innen und wir können die Ganztagsbetreuung aus unserem Haushalt finanzieren.**

**Wieder eine Steigerung der Kinderbetreuung, die woanders beschlossen wurde und dann auf dem Rücken der Kommunen ausgetragen wird.**

**Unabhängig davon, ob wir es für eine sinnvolle Investition in unsere Zukunft halten, wir können es nicht mehr finanzieren.**

**Denn irgendwann wird auch die teilweise finanzielle Unterstützung an den laufenden Kosten eingestellt werden.**

**Ich habe mir den Kosten Aufwand für die Betreuung der U3 und Ü3 Jährigen genauer angeschaut und obwohl wir später den Top Kindergartengebühren haben, erachte ich diese Überlegung für die Haushaltsberatung, zumindest für die zukünftigen Jahre, für wichtig.**

**Wichtig im Zusammenhang mit meinen Ausführungen zu Beginn, versuche ich mich verständlich auszudrücken.**

**Ich beginne mit den U3 Kindern. Die Kinder unter 3 Jahren brauchen die meiste Betreuung und werden deshalb auch vom Bund großzügig gefördert.**

**Wir haben im Jahre 2024 ca. 108 zu betreuende Kinder unter 3 Jahren. Die Betreuung verursacht einen Aufwand von 1,8 Mio. € vom Land bekommen wir 1,1 Mio. € und Elternbeiträge von 80.000€ was ein Defizit von rd. 620.000,00€ bedeutet. Umgerechnet ergibt dies Kosten für 108 Kinder, von ca. 5740,00€ je Kind welche durch die Stadt getragen werden. Bei den Eltern verbleiben durchschnittlich 740,00€ pro Kind und Jahr. Und dies sind, durch die hohe Förderung gerade einmal 4,4 % Elternanteil anstatt der geforderten 20 % der Verbände.**

**Bei den nicht so gut geförderten Kindern über 3 Jahre sieht die Rechnung folgendermaßen aus.**

**495 Kinder sind im Jahr 2024 zu betreuen. Hier ergibt sich ein Aufwand von 6 Mio. €.**

**Erträge haben wir inklusive Elternbeiträgen rd. 1,9 Mio. ergibt 4,1 Mio.€ dazu noch die rd. 1 Mio für interne Leistung, sodass wir bei ca. 5,1 Mio € Abmangel pro Jahr sind. Dies geteilt durch die zu betreuenden 495 Kinder ergibt 10.300,00€ pro Kind und Jahr für die Stadt.**

**Wobei der durchschnittliche Elternbeitrag hier bei 880,00€ je Kind zu Buche schlägt. Und dies sind rd. 14 % der Kosten.**

**Diese, und die Kosten für Kernzeit, die eingangs beschriebene Ganztagsbetreuung in den Grundschulen, die Schulsozialarbeit, sind Kosten die die Stadt so in Zukunft, zumindest ohne weitere Mithilfe, nicht mehr leisten kann.**

**Hier gilt es, den Regierenden, welche die Vorgaben erlassen, zu zeigen, dass es so nicht weitergehen kann.**

**Fällt uns Kommunen gerade die gezeigte Kreativität wie wir die finanzielle Misere der letzten Jahre gemeistert haben, auf die Füße? Hätten wir schon früher die Insolvenz erklären sollen?**

**Sicher kann man die momentane Situation mit den 7 fetten und 7 mageren Jahren erklären. Aber ist es nicht den Kommunen zu verdanken, dass wir die mageren Jahre gut durchschiffen haben.**

**Es gibt nur noch die Möglichkeit die Kosten zu reduzieren oder die Einnahmen zu erhöhen.**

**Sehr geehrte Frau Pfründer, Sie haben bei der Einbringung des Haushalts auf das symbolische Bild der Brücke, welche die kommenden Haushalte schwer belasten, hingewiesen. Ich werde nun durch einen Vergleich versuchen, die eingangs erwähnte Verständlichkeit für die Bürger zu gewähren. Die Brücken sind Investitionen in Höhe von rd. 7 Mio. €. Zugegeben riesige Kosten, da wir fast keine Fördergelder für die beiden Brücken erhalten. Allerdings sind dies einmalige Kosten. Die 7 Mio.€ Personalkosten für die Kinderbetreuung sind jährlich wiederkehrende Kosten, wie vorher erwähnt sinnvolle Kosten, welche sich aber durch Tarifsteigerungen und gewollten oder den von oben verordneten Ausbau, jährlich erhöhen.**

**7 Mio. € Personalkosten für Kinderbetreuung, weiter 7 Mio. Personalkosten für die restliche Verwaltung ergibt rd. 14 Mio.€ Personalkosten, was eine Verdopplung der Personal Kosten in den letzten 10 Jahre ist und fast die Hälfte unseres Haushalts darstellt. Hier möchte ich nicht die Summe oder den Verdienst in der Verwaltung, welcher niedriger als in der freien Wirtschaft ist, in Frage stellen. Ich möchte mit diesem Vergleich nur herausheben, was in den vergangenen Jahren an Personalkosten und selbstverständlich auch Investitionskosten, in die Kinderbetreuung geflossen ist.**

**Wie Herr Reichle den Kunstrasen Platz, den wir, wie noch weitere Projekte, zwar ebenfalls für notwendig aber momentan eher als nice to have und nicht für realisierbar erachten, mahnen wir die Welle der Instandhaltungen welche, wegen fehlender Finanzmittel, Jahr für Jahr vor uns herschieben, an.**

**Auch in diesem Jahr stehen nur etwa 1,4 Mio € für Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden und Straßen zur Verfügung. Wir können selbstverständlich die Schlaglöcher in den Straßen umfahren. Aber schwierig wird es bei undichten Dächern und dem Schaden, der durch das Wasser verursacht wird.**

**Um diese Dinge in Zukunft wieder umsetzen zu können brauchen wir mehr Einnahmen.**

**Auch hier eine jährlich wiederkehrende Forderung von unserer Seite, wir brauchen mehr Gewerbeflächen, um einerseits Gewerbesteuer zu generieren aber auch um dem Handwerk mögliche Flächen zur Verfügung zu stellen. Sonst geht es uns bald so, dass wir keine Handwerker mehr in Lauffen haben und diese wie die Ärzte hofieren müssen, damit sie wieder nach Lauffen kommen.**

**Das Leben auf dem Dorf funktioniert deshalb deutlich besser, als in vielen großen Städten, weil wir die Kirche im Dorf lassen. Egal welchen Herrscher wir im Lande haben, der Zustand des Friedhofs oder die Diskussion um das Straßenbegleitgrün ist deutlich bedeutender, um das eigene Umfeld individuell angenehm zu gestalten. Die Frage, wie gut der Dorfarzt ist und vor allem wie weit er entfernt ist, betrifft das Leben der Menschen eben tatsächlich und existenziell. Und genau darum sollten wir auf dem Dorf auch viel selbstbewusster auftreten. Denn wenn besagter Dorfarzt wegbricht, ist meist eben kein Ersatz da. Und genau dafür ist die Kommunalpolitik und an erster Stelle die Bürgermeisterin und der Gemeinderat eines Dorfes verantwortlich. Die wahre Weltpolitik rückt im Zeitalter der Globalisierung zwar immer näher an uns ran, wichtiger wird sie dadurch aber im Vergleich zur zweckentfremdeten Sporthalle im Ort nicht. Vermutlich auch ein Grund, warum Kommunalpolitiker gut daran tun, nicht jede Woche alle funktionierenden Strukturen neu auf den Prüfstand zu stellen. Zumal wir ehrlicherwise sagen müssen, dass diese Strukturen im Vergleich zur großen Politik noch funktionieren. Über die örtliche Feuerwehr werden wir selten diskutieren, zu selbstverständlich ist, dass sie funktioniert und vor Ort alles für den bestmöglichen Erhalt getan wird. Wenn man in Lauffen ins Rathaus oder Bürgerbüro geht, bekommt man, was man braucht. Bei Diskussionen über Terminnot in Großstädten kann man regelmäßig nur den Kopf schütteln. Wir tun also gut daran, weniger zu meckern, was es auf dem Land angeblich NICHT gibt. Wir tun besser daran, Dinge immer wieder ausfindig zu machen, erfinderisch zu werden, Gutes zu bewahren und nicht jedem, der uns von außen eine neue Heilslehre verkaufen will, auf den Leim zu gehen.**

**Weisen wir die „Weisen“ von oben in ihre Schranken, stellen wir die lokalen Bedürfnisse in den Mittelpunkt unserer Arbeit und machen wir uns weniger abhängig von den dogmatischen Spitzen in Berlin und anderswo und von den organisierten Meinungsmachern dieser Welt. Lieber gallisches Dorf als intolerante Weltverbesserer.**

**Unser Schuldenstand steigt auf fast 12 Mio. € bis zum Ende diesen Jahres. Im Zeitraum der Mittelfristigen Finanzplanung, also bis 2027, wird eine Verschuldung von 18 Mio. € erwartet. Hier werden die, fast nicht geförderten, 7 Mio.€ Brückenbau einen großen Anteil haben. Aber auch der Neubau Hort und der Bau an der Bahnhofstraße für Notunterkünfte und all die Projekt die *noch* in der MifriFi stehen.**

**In diesem Jahr werden wir mit einer Negativzuführung von rd. 2,7 Mio. € abschließen. Bei einem Haushaltsvolumen von 33 Mio.€ sind dies 8 %. Auch in der Mifrfi werden wir jedes Jahr mit einer Negativzuführung enden und diese Entwicklung bereitet mir wesentlich mehr Kopfzerbrechen als die Verschuldung. Den wenn wir nicht erreichen, dass wir eine positive Zuführung bekommen, können wir irgendwann unsere Schulden nicht mehr zurückbezahlen.**

**Wir die CDU-Fraktion stimmen der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan zu.**

**Die Mittelfristige Finanzplanung nehmen wir zähneknirschend in Kauf, werden aber in den nächsten Jahren dafür kämpfen, dass sich zum einen die Einnahmesituation der Stadt verbessern muss. Hier sei erwähnt, dass alle Gebühren, seien es die in den Kindergärten oder bei den Bestattungen auf den Prüfstand müssen. Bei den Ausgaben muss in Zukunft ebenfalls darauf geachtet werden, dass wir Projekte, seien Sie auch noch so gut gefördert, auch ablehnen müssen, damit wir die finanzielle Situation wieder in den Griff bekommen.**

**Sehr geehrte Frau Pfründer, vielen Dank für Ihren ersten Haushalt in Lauffen.**

**Danken möchten wir auch Herrn Schuh und seinem Kämmereiteam für die Erstellung des Haushalts 2024 und, dass Sie verschiedene Projekte mit einer Klammer versehen haben. Dies erleichtert uns die Arbeit mit dem Haushaltsplan enorm.**

**Erwähnen möchte ich auch noch Frau Deubler, die uns bei den Vorberatungen im VA-FA bei unseren Fragen eine große Hilfe war.**

**Selbstverständlich danken wir auch unseren Kolleginnen und Kollegen im Gremium für die vertrauensvolle Arbeit der letzten Jahre.**

**Nur gemeinsam und mit der Verwaltung können wir die Mammut-Aufgaben der nächsten Jahre meistern.**